

Namen: Ein lustiges Hotel | Die Weltwoche, Ausgabe 45/2014 | Montag, 5. Januar 2015

DIE WELTWOCH

Namen

Ein lustiges Hotel

Schluss und Neustart beim Zürcher Hotel «Claridge»; ein Maler und eine Verlegerin in Festlaune.

Von Hildegard Schwaninger

Das Hotel «Claridge» in Zürich wurde am 31. Oktober geschlossen, das Inventar wird am nächsten Wochenende verkauft. Die Schliessung kam etwas überraschend; **Beat R. Blumer**, der das Haus vierzig Jahre lang geführt hat, hat noch einen Vertrag bis Mitte Dezember. Blumer, ein tüchtiger Hotelier, durfte hier eine Menge interessanter Gäste empfangen. Früher hiess das Hotel «Tiefenau»; wegen seiner Nähe zu Schauspielhaus und Kunsthaus stiegen dort viele Künstler und berühmte Schriftsteller ab. Das «Claridge» profilierte sich mit guter Küche, man sass gemütlich im schattigen Garten vor dem Haus, in dem man sich mehr in einer Privatvilla fühlte als in einem Hotel. Wer jetzt buchen will, wird weitergeleitet zu **John Rusterholz**, General Manager des Hotels «Zürcherhof» an der Zähringerstrasse. Rusterholz: «Ich übernehme seine Gäste. Wir haben immer eng zusammengearbeitet.»

Neue Besitzerin ist die Welschschweizer Hoteliersfamilie Fassbind. Diese ist in der Schweiz gut positioniert in der Drei- bis Viersternehotellerie in Stadtzentren. Sie besitzt drei Hotels in Lausanne, drei in Genf, zwei in Bern, in Zürich das Hotel «Senator» und, mit der Akquisition des «Claridge», ihr zehntes Hotel.

Die Brüder **Eric** und **Marc Fassbind** haben 2010, nach dem Tod ihres Vaters **Georges Fassbind**, der 1960 mit dem «Alpha» in Lausanne den Grundstein für das Fassbind-Vermögen legte, neunzig Millionen Franken in die Expansion investiert, darunter den Kauf des «Senator» in Zürich und des «Les Nations» in Genf.

Eric Fassbind teilte uns auf Anfrage aus London telefonisch seine Pläne für das «Claridge» mit. «Das «Claridge» hat noch einen Vertrag bis Mitte Dezember, wir wollen, nach kurzem Umbau, das Haus Mitte Januar 2015 wieder als Hotel eröffnen.» Vermutlich unter dem Namen «Swiss Flowers», der Name ist laut Eric Fassbind noch ein Arbeitstitel, jedenfalls soll es «ein lustiges Hotel» werden, «mit typischem Schweizer Flair». Ähnlich dem «Swiss Night» in Lausanne, das auch zur Fassbind-Gruppe gehört, «wo wir mit Schweizer Themen spielen, wo immer etwas Unerwartetes geschieht, wo wir neue Aspekte der Schweiz entdecken». Die Fassbind-Gruppe hat sich Engagement für Nachhaltigkeit (ökologisch und kulturell) auf das Banner geschrieben. Fassbind: «Das Haus wurde 1820 gebaut und war immer eine Gaststätte; damals lag der Kreis 7 ausserhalb der Stadt, hatte einen ländlichen Charakter mit grossem Blumengarten. Die Natur und den Garten wollen wir kultivieren, das ist das Potenzial des Hauses.» Restaurant wird es in dem Hotel keines mehr geben.

Ein Wechsel ist immer gut», findet der Maler **Max Zuber** und macht seine traditionelle Jahresend-Vernissage erstmals statt im «Kaufleuten» (ganz früher war sie in seinem Atelier am Talacker) im Zelt von «Fischer's Fritz», direkt am Zürichsee. Zubers Feste sind legendär, weil so lustig. Es gibt Champagner bis zum Abwinken, und die Gäste kennen sich alle, was vor unnötiger Verkrampftheit schützt und der Fröhlichkeit förderlich ist. 120 Gäste sind geladen, Zuber wird das Zelt opulent dekorieren (sein Markenzeichen), nur zum Essen gibt es diesmal statt des traditionellen Hackbratens eine *tavola* mit Wiener Schnitzel. Zuber und seine Partnerin **Regina Wartmann** laden Freunde und Sammler ein, 22 Werke werden gezeigt. Zuber: «Ich freu mich, wenn die Leute Bilder kaufen, aber ich freu mich auch, wenn sie kommen und sich anschauen, was ich im letzten Jahr gemacht habe.»

Am 1. Dezember ist es zehn Jahre her, dass **Gabriella Baumann-von Arx** im Wörterseh-Verlag ihr erstes Buch herausbrachte. «Madame Lotti – Im Slum von Abidjan zählt nur die Liebe». Seither hat die Frau des TV-Entertainers **Frank Baumann** 61 Bücher verlegt; 33 schafften es in die Top Ten der Schweizer Bestsellerlisten. Der Erfolg muss gefeiert werden: Gaby Baumann lädt zum kleinen Fest im «Weissen Wind». Das Fest ist Zugabe, hat nichts mit

dem «Wörtersehznacht» zu tun, der traditionell im Januar stattfindet.

Kommentare

[Bitte melden Sie sich an, um diesen Artikel zu kommentieren](#)

[Login](#) [Registrierung](#)

Die Weltwoche

[Aktuelle Ausgabe](#)
[Frühere Ausgaben](#)
[Sonderhefte](#)
[Historisches Archiv](#)
[Videokommentare](#)
[Alle Umfragen](#)
[Dossiers](#)
[Die Weltwoche in anderen Medien](#)
[Themenschwerpunkte](#)
[Gemeinderating 2014](#)
[Gemeinderating 2013](#)
[Erscheinungsdaten](#)

WW Magazin

[WW Magazin No 6/2014](#)
[Frühere Ausgaben](#)
[Erscheinungsdaten](#)

Kundenservice

[Kontakt](#)
[Newsletter abonnieren](#)
[Adressänderungen & Mutationen](#)
[Radio, TV/Video, Events](#)
[Referat](#)
[Denkanstoss](#)
[Leserbriefe](#)
[Smartphone Apps](#)
[Tablet Apps](#)
[Facebook/Twitter](#)
[Kooaba Paperboy](#)

Abo & Einzelbestellung

[Abonnemente](#)
[Studenten-Abo](#)
[Weiterempfehlung mit Prämie](#)
[Einzelausgaben](#)
[Adressänderungen & Mutationen](#)
[AGB](#)

Platin-Club

[Aktuelle Angebote](#)
[Über den Platin-Club](#)

Werbung

[Team](#)
[Werbung in der Weltwoche](#)
[Werbung im WW Magazin](#)
[Werbung auf Weltwoche-Online](#)
[Technische Daten](#)
[Tarife](#)
[Sonderwerbformen](#)

Über uns

[Geschichte](#)
[Publizistische Leitlinien](#)
[Redaktion](#)
[Roger Köppel Privat](#)
[Roger Köppel im SommerTalk](#)
[Roger Köppel erklärt die Weltwoche](#)
[Verlag](#)
[Impressum / Disclaimer](#)
[Kontakt](#)
[Sommerfest 2014](#)
[Sommerfest 2013](#)
